

# Mittendrin

„BLUES IST EINE EINSTELLUNG,  
EIN LEBENSGEFÜHL“

KLAUS STIERINGER

## „Das ist kein Regen, das ist der Blues“

**BLUES- UND JAZZFESTIVAL** Selbst Petrus konnte Bands und Musikfans die Stimmung bei den letzten Open Airs nicht verhaseln. Ab Montag erwartet das Stadtmarketing zu 40 Konzerten 80 000 Besucher, nicht zuletzt dank Web-Offensive.

**Bamberg** – Bands aus neun Ländern sollen auf zwei Open-Air- und drei Indoor-Bühnen über 40 Konzerte geben. An sieben Tagen erwarten die Veranstalter 80 000 Jazz- und Bluesfans, die auch den Klängen von Musikern aus Australien, Kuba, Brasilien, Chile und den USA lauschen. – Das ist das Festival in Zahlen, das ab Montag auf dem Maxplatz und dem Grünen Markt tobt, wo die Klangwellen Neptun umspülen und den „Gabelmoo“ aus seiner Beschaulichkeit reißen. Wie aber muss sich erst der Geschäftsführer des Stadtmarketingvereins fühlen, wenn der Countdown zu dem Großevent tickt? Wir sprachen mit Klaus Stieringer über Highlights des Konzerttreibens, Dissonanzen der Vorjahre, das Fazit daraus und die Bedeutung von Online-Netzwerken zu Werbezwecken.

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ heißt eine Redewendung. Begann das Stadtmarketing demnach vor einem Jahr mit den Vorbereitungen zum Bluesfestival 2010 oder reduziert Routine den Aufwand? Wie viele Mitarbeiter sind überhaupt involviert?

**Klaus Stieringer:** Wir arbeiten eng mit unserem künstlerischen Leiter Volker Wrede zusammen. So besteht unser Team während des Festivals aus etwa 30 Leuten (samt Technik- und Logistikbereich) und in der Planungsphase aus etwa zehn Leuten. Es stimmt, dass die Nachbereitung einer Veranstaltung zugleich immer Auftakt der Planungen fürs kommende Jahr ist: Durch das Feedback von Künstlern, Gastronomen und Besuchern wer-

mir keine Horrorszenarien ausmalen können. Regen oder Stromausfall sind zwar ärgerlich, gehören aber zum Alltagsrisiko eines Veranstalters. Dann kam Duisburg mit Bildern der Angst, Hilflosigkeit und Verzweiflung, die daran erinnerten, dass sorgfältige Planung, professionelle Vorbereitung und Ruhe bei der Umsetzung die tragenden Säulen des Eventmanagements sind.

*Der Gedanke an Gewinne und ein aufgepoliertes Image passend zu „Ruhr.2010“ zerstreute etwaige Bedenken offenbar.*

Die Toten sind tatsächlich Opfer materieller Interessen, weil weder Veranstalter noch Stadt auf Warnungen von Polizei und Feuerwehr hörten. Wenn ein Gelände nur für 250 000 Menschen Platz hat, ist jeder Versuch, mehr als eine Millionen dorthin zu bekommen, eine Straftat. Und versucht man, mehr als eine Millionen Menschen durch einen 16 Meter breiten Tunnel zu treiben, ist das kein tragisches Unglück, sondern ein Verbrechen. Wir bereiten Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit Stadt, Polizei, BRK und Feuerwehr vor. Sicherheit hat Vorrang.

*Es strömen ja auch immer mehr Menschen zum Tucher-Blues- und Jazzfestival. Erwarten Sie Besucher aus dem Ausland?*

Zweidrittel der Musikfans kommen nicht aus der Region, sondern dem gesamten Bundesgebiet. Ausländische Besucher haben wir bislang aber nicht eigens erfasst. Das soll sich ändern. Das Festival gewinnt schließlich von Jahr zu Jahr mehr Anhänger. Kamen keine 40 000 Menschen zur Premiere, so waren es im letzten Jahr schon über 70 000. Ab Montag erwarten wir 80 000 Gäste. Im Gegensatz zu Events anderer Musikrichtungen bleiben Blues- und Jazzfans (mit dem vergleichsweise größten Anteil an Akademikern und höchstem Pro-Kopf-Einkommen) auch lange am Veranstaltungsort und nehmen die längsten Anfahrtstrecken in Kauf. Davon profitieren Hotellerie, Gastronomie, Dienstleister und Handel. Menschen jeden Alters begeistert diese Art der Musik: Mein Patenkind Liv war mit drei Jahren 2009 einer unserer größten Fans. Ihre Großeltern kamen eigens aus Schleswig-Holstein angereist. Blues ist eben keine Frage des Alters, sondern der Einstellung.

*Wie wichtig wurde das Web als Werbe-Plattform?*

Twitter und Facebook gewinnen von Tag zu Tag an Bedeutung. Beides ist prädestiniert für das Bewerben von Veranstaltungen. Jeder zehnte Deutsche nutzt ja mittlerweile Facebook, das größte Social Network der Welt, Tendenz steigend. Allein seit Jahresbeginn ist Facebook um



Nach jedem Festival beginnen die Vorbereitungen fürs kommende Jahr. Aber gegenüber den Launen des Wettergottes ist jeder Veranstalter machtlos.

Foto: Petra Mayer

56 Prozent gewachsen. So nutzt das Stadtmarketing unter [www.facebook.com/StadtmarketingBamberg](http://www.facebook.com/StadtmarketingBamberg) die Online-Netzwerke heuer erstmals für eigene Veranstaltungen. Mit beeindruckenden Rückmeldungen.

*Zumal das Programm im Gegensatz zu etlichen anderen Festivals zum Nulltarif zu genießen ist.*

Obgleich die Kosten ca. 80 000 Euro betragen. Nicht eingerechnet die Arbeitsstunden, die von ehrenamtlichen Helfern geleistet werden. Ohne das Engagement der Brauerei Tucher, der Sparkasse Bamberg, von Saab und diversen Gastronomen wäre das alles nicht zu realisieren. Vergleichbare Festivals verlangen für sieben Tage Livemusik 50 bis 100 Euro. Mit dem Kauf unserer Programmhefte und Festivalabzeichen kann jeder Besucher aber selbst einen Beitrag dazu leisten, dass das fünfte Blues- und Jazzfestival 2011 wieder gratis zu erleben ist.

*Was sind persönliche Highlights, auf die Sie sich freuen?*

Die wenigen Minuten, in denen ich als Festivalleiter Konzerte genießen kann. Dann freue ich mich auf die Begeisterung der Zuschauer, die der eigentliche

Lohn unserer Arbeit ist. Ich freue mich auf die Leidenschaft der Musiker, die gesamte Energie des Events. Und ich freue mich auf meine Familie: Mein Vater reist mit seiner Frau extra aus Rügen an, um das Festival zu erleben. Meine Schwester kommt mit ihren Kindern aus Athen, um zugleich Bamberg kennenzulernen. Da meine Familie in der ganzen Welt verstreut ist, sind Treffen leider selten möglich. Und klingt am Abend des siebten Tages das letzte Konzert aus, dann ist auch das ein besonderer Moment, der das ganze Stadtmarketing-Team die Strapazen der zurückliegenden Zeit vergessen lässt.

*Lieben Sie selbst Blues und Jazz? Oder entspannt sich der Festivalorganisator nach Verlassen des Geländes bei klassischer Musik?*

Ich muss gestehen, dass ich erst durch das Bluesfestival zum Blues kam. Zuvor lag mir Rock von U2 oder beispielsweise Reamonn mehr. Inzwischen genieße ich abends aber gerne B. B. King, Chuck Berry, Tommy Johnson oder Charles Brown. Wobei keine CD mit dem Erlebnis vergleichbar ist, einer Bluesband bei 25 Grad auf dem Maxplatz zu lauschen. Blues ist ein

Lebensgefühl und passt vielleicht deshalb so gut in unser Weltkulturerbe.

*Welche besonders glücklichen oder verzweifeltsten Momente, die dem Publikum entgingen, blieben Ihnen von vergangenen Festivals in Erinnerung?*

Begegnungen, die die Seele berühren, hinterlassen tiefe Spuren. Tony Bulluck, der am Montag im Live Club spielt, war für mich eine dieser Begegnungen. Der Bluesmusiker sang auch auf der Beerdigung einer sehr guten Freundin und berührte nicht nur meine Seele. In meinem Beruf lerne ich täglich viele Menschen kennen, aber wenige bleiben in Erinnerung und nur selten entstehen Freundschaften. Tony hat mich nicht allein als begnadeter Musiker, sondern insbesondere als Mensch mit seiner herzlichen Art begeistert. Daraus entstand Freundschaft.

*Abschließend bleibt einem als Musikfan nur, Stoßgebete gen Himmel zu senden, damit Dauerregen nicht das Flair des Festivals entzaubert. Ja, der Blick auf alle bekannten Wetterdienste gehört für Veranstalter genauso zum Arbeitsalltag, wie für Musiker ihr Instrument. Dank Wetterochs & Co. wissen wir zumindest relativ genau Bescheid über die Großwetterlage. Darüber hinaus setzen wir auf die traditionellen Mittel der Einflussnahme, obwohl die Wirksamkeit von Stoßgebeten nicht wissenschaftlich belegt ist. Bei „Bamberg zaubert“ hat's heuer funktioniert. Oder waren's doch die über 100 Zauberer, die die Sonne scheinen ließen?*

Das Interview führte unser Redaktionsmitglied Petra Mayer.

„Das war kein tragisches Unglück, sondern ein Verbrechen.“

**Klaus Stieringer**  
Citymanager

den Stärken und Schwächen analysiert. Das erste Blues- und Jazzfestival begleiteten z.B. Beschwerden wegen langer Spielzeiten. Seither enden die Konzerte früher. Auch heuer treten Bands wochentags nur bis 21.30 Uhr und am Wochenende bis 23 Uhr auf. Volker Wrede wacht höchstpersönlich darüber, dass Geräuschemissionen die gesetzlichen Vorgaben nicht überschreiten.

*Trotz sorgfältiger Planung bestimmt Petrus, ob das viel beschworene „New-Orleans-Feeling“ aufkommt oder Veranstaltungen ins Wasser fallen.*

Im Prinzip ist das Wetter im August garantiert gut, es sei denn man veranstaltet ein Bluesfestival. So machten wir uns im ersten Jahr dazu keine Gedanken. Sechs von sieben Tagen aber waren bei der Premiere verregnet. Einziger Lichtblick: Die Beharrlichkeit der Fans und der Humor vieler Musiker. „Das ist kein Regen, das ist der Blues“, sagte einer gleich am ersten Tag.

*Das ist sicher nicht der einzige Alptraum, der Veranstaltern schlaflose Nächte bereitet – gerade nach der letzten „Love Parade“.* Ja, bis vor zwei Wochen hätte ich

### Heute schon was vor?

- **Konzert in der Blues Bar**  
Crash unplugged, Obere Sandstraße 18, Bamberg, 21 Uhr.
- **Ausflug ins Mittelalter**  
„Leben auf der Burg – Einmal ein edler Ritter sein, einmal ein holdes Burgfräulein spielen“ (Agil für Kinder), Altenburg, Bamberg, 15 Uhr.
- **BamBerk-Geschichten**  
Erzähler-Stadtführung, Treffpunkt Altes Rathaus (Torbogen), Bamberg, 18 Uhr.
- **Rundgang der Nachtwächter**  
Stadtführung, Treffpunkt Tourist-Information, Geyerswörthstraße 5, Bamberg, 21 Uhr.
- **Hexen in Bamberg**  
Rundgang zur Hexenverfolgung „Von Truden und dem Hexenbrenner“, Treffpunkt Domplatz, Eingang Alte Hofhaltung, Bamberg, 19 Uhr.
- **„Kultur um die Ecke“**  
Bamberger Rückblicke 1952 bis 1982 – Ausstellung mit Ansichtskarten und Schnappschüssen, Stadtteilzentrum Starkenfeld, Katzheimerstraße 3, 18 Uhr. / Open-Air-Party für Jugendliche unter 18 Jahren, Gelände des ASV-Victoria, 18 Uhr, Bamberg
- **„Europa Konkret“**  
Führung durch die Ausstellung „Europa Konkret“ mit Dr. Barbara Kahle, Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstraße 4a, Bamberg, 17.30 Uhr.
- **„Schau und Spiel“**  
Stadtschauspiel „Wie der Henker zu seinem Weib kam“, Treffpunkt Tourist-Information, Geyerswörthstraße 5, Bamberg, 19 Uhr.
- **Spielmobil in Litzendorf**  
„Suleika und der Zauber aus 1001 Nacht“, Pfarrheim, Litzendorf, 14 bis 17.30 Uhr.
- **Über Rentenbesteuerung**  
VdK-Vortrag, Aloisiusheim Schammelsdorf, 19 Uhr.
- **Der Opfer gedenken**  
Gedenken des Viererher Kuckucks-Eis zum 65. Jahrestag der Atombombenabwürfe, Gabelmann und Martinskirche, Bamberg, 11 bis 11.15 Uhr.

Alle Veranstaltungen der Region finden Sie unter [veranstaltungen.inFranken.de](http://veranstaltungen.inFranken.de)

## Big Bandits spielen in Geyerswörth

**Bamberg** – Am Sonntag präsentiert der Fränkische Theatersommer ab 20 Uhr in Schloss Geyerswörth mit den Big Bandits Big-Band-Sounds. Musikklassiker von den 30er bis zu den 60er Jahren erwarten Besucher laut Veranstalter: von Swing, Jazz und Funk über lateinamerikanisches Klanggut bis hin zum Musical-Schlager. Als Sänger suchen Simone Habermeyer und Harry Mond mit Frank Sinatras „New York, New York“, Gershwins „s'wonderful“ oder z. B. auch Louis Armstrongs „Wonderful World“ das Publikum zu verzaubern. Karten für das Konzert gibt's im Büro des Theatersommers unter der Telefonnummer 09274/947440 und bei anderen Vorverkaufsstellen.



Die Big Bandits präsentieren Big-Band-Sounds. Foto: pr

### Das Festival vom 9. bis 15. August - Auf einen Blick

**Termine der Open-Air-Konzerte**  
Auf den Hauptbühnen am Maxplatz und am Gabelmann läuft das Programm von Montag bis Donnerstag von 16.30 bis 21.30 Uhr, am Freitag von 16 bis 22.30 Uhr, am Samstag von 15 bis 22.30 Uhr und am Sonntag von 13.30 bis 21.30 Uhr.

**Indoor-Termine** Im Live Club sind von Montag bis Sonntag täglich

Konzerte geplant, die um 21.30 Uhr beginnen. Im Esspress gibt es am Freitag und Samstag ab 21 Uhr Konzerte, im Café Müller am Donnerstag ab 21 Uhr.

**Bands** Zu Highlights des Festivals gehören Greg Copeland & The Soul Gang (USA), Big Daddy Wilson & Band (USA), Sonoc de Las Tunas (Kuba), Di Grine Kuzine (D), Rudi

Madsius Band (D), Jaimi Faulkner & Band (AUS), Sydney Ellis & Her Yes Mama Band (USA), Al Jones Band (USA), Hale Bopp (D), Cocobanda (D), Jenny Boneja & the Ballroomshakers (D/USA).

**Weitere Infos** auch zum gesamten Programm des Blues- und Jazzfestivals gibt's unter [www.infranken.de](http://www.infranken.de).